

# Niederschrift

über die Sitzung am 02.11.2010  
des Ausschusses für Familie, Schule und Sport der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

## Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Bachmann, Andreas  
Bomholt, Michael  
Ernst, Heinrich  
Falke, Annegret  
Geiser, Leonhard bis TOP 2 (19:10 Uhr)  
Heyer, Wolfgang  
Hüning, Stephan  
Janke, Wilfried  
Köstler-Mathes, Marita  
Lakemeier, Hedwig  
Möller, Torsten  
Reichmann, Thomas  
Schröer, Petra Vorsitzende  
Spräner, Uta  
Tepper, Heinz-Josef  
Thiele, Rosemarie  
Volmer, Gertrud  
Wellmann, Maria

## Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar Bürgermeister  
Handke, Heike Schriftführerin  
Kammert, Mechtild  
Tönning, Bernd

## Mitglieder mit beratender Stimme in Schulangelegenheiten:

Appel, Kerstin  
Wörz, Helga

## Gäste:

Dr. Bert Risthaus Bürgermeister der Gemeinde Ascheberg

Ruhe, Alexander

Tigges, Hans-Dieter

Hauptamtsleiter der Gemeinde Asche-  
berg

Schulleiter der Johann-Conrad-Schlaun-  
Schule Nordkirchen

## **Tagesordnung:**

- 1 Anträge zur Tagesordnung
- 2 Profilschule Ascheberg  
Vorlage: 057/2010
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

Zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Familie, Schule und Sport wurde am 13.10.2010 schriftlich eingeladen.

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

<b>1</b>	<b>Anträge zur Tagesordnung</b>
----------	---------------------------------

Es werden keine Anträge gestellt.

<b>2</b>	<b>Profilschule Ascheberg</b> <b>Vorlage: 057/2010</b>
----------	---

Frau Schröder fasst den Sachverhalt kurz zusammen und gibt das Wort an Bürgermeister Bergmann.

Herr Bergmann erläutert den Sachverhalt. Er verweist hierbei auch auf das Eckpunktepapier der Landesregierung und den Beschluss der Schulkonferenz der Gesamtschule.

Herr Dr. Risthaus bedankt sich für die Einladung. Er macht deutlich, dass der direkte Kontakt für ihn wichtig sei und er auf Nordkirchen als Kooperationspartner hoffe. Er teilt mit, dass früher 60 % der Ascheberger Schüler in Ascheberg beschult worden seien. Mittlerweile sei es genau umgekehrt. Es würden ca. 60 % außerhalb beschult. Die Gemeinde Ascheberg habe durch die Profilschule das Ziel, ca. 100 von 200 Schülern, die die Grundschule verlassen werden, in Ascheberg zu beschulen. Der Hauptgrund für die Errichtung der Profilschule sei es, eine Schule für die Kinder vor Ort zu haben und nicht Kinder von anderen Nachbarkommunen abzuwerben. Zurzeit warte die Gemeinde Ascheberg auf die Genehmigung durch die Landesregierung. Die „Hausaufgaben“ seien soweit gemacht. Lediglich ein wichtiger Punkt müsse noch erledigt werden, und zwar Kooperationspartner für die Sekundarstufe II zu finden. Interessenten hätten sich bereits gemeldet. Die Gemeinde Ascheberg möchte gerne drei Kooperationspartner haben, vor allem die Gesamtschule Nordkirchen. Er gibt das Wort an Herrn Ruhe.

Herr Ruhe erläutert den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist. Zusätzlich wurde den Ausschussmitgliedern ein Informationsblatt mit häufig gestellten Fragen und Antworten zur Profilschule ausgehändigt. Das Blatt liegt dem Original der Niederschrift ebenfalls als Anlage bei. Herr Ruhe teilt mit, die Bezirksregierung Münster habe die Gesamtschule Nordkirchen als Kooperationspartner empfohlen. Auch die Gemeinde Ascheberg sehe die Gesamtschule Nordkirchen als privilegierten Partner an, zu der ein ständiger enger Kontakt bestehen solle. Im Falle einer Kooperation solle

die Zusammenarbeit nicht erst in der Sekundarstufe II beginnen, sondern bereits in jüngeren Jahrgängen. Die noch ausstehenden Beratungsgespräche würden begleitet von der Bezirksregierung Münster.

Abschließend fasst Herr Ruhe zusammen, dass das ausgewählte Modell „Gemeinschaftsschule“ im Einklang mit der Schullandschaft der Nachbarkommunen stehe, es sich darüber hinaus um eine interessante Alternative für Ascheberger Kinder handle und keine Bestandsgefährdung nahe liegender Schulen bestehen würde.

Der Schulleiter der Gesamtschule Nordkirchen, Herr Tigges, begrüßt die neuen Wege in Ascheberg. Die Gesamtschule Nordkirchen nehme gerne Ascheberger Kinder auf. Es sei auch wichtig, dass Nordkirchener Kinder in Ascheberg aufgenommen werden könnten. Er weist auf die Problematik der Aufnahme gemeindeeigener Kinder hin, wenn der Modellcharakter in Ascheberg ausgelaufen sei. Hier gebe es Regelungen, wonach gemeindeeigene Kinder nicht bevorzugt werden dürften. Herr Tigges wünscht der Profilschule viel Erfolg.

Herr Bergmann merkt an, dass die Aufnahme der Nordkirchener Kinder in die Sekundarstufe I der Profilschule in den kommenden Beratungsgesprächen konkretisiert werde.

Auf Anfrage teilt Herr Dr. Risthaus mit, dass die Gemeinde Ascheberg drei Kooperationspartner für die Profilschule Ascheberg suche, und zwar ein Gymnasium, eine Gesamtschule und ein Berufskolleg. Damit stünde für jeden Schüler eine passende Kooperationsschule zur Verfügung. Zudem könnten die Kinder so auch gut verteilt werden und es gäbe keine Kapazitätsprobleme. Jeder Nachbarort sei wegen der Bestandsgefährdung angeschrieben worden. Eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Ascheberg sieht Herr Dr. Risthaus erst, wenn die derzeitige dreistufige Sekundarstufe II der Gesamtschule aufgrund der Ascheberger Schüler vierstufig werden müsste. Die Entwicklung der Zahlen müsse man bis 2017 abwarten.

Aus mehreren Anfragen der Ausschussmitglieder und einer ZuhörerIn wurde deutlich, dass die Aufnahme Nordkirchener Kinder in die Profilschule Ascheberg sehr wichtig sei.

Hierzu verweisen Herr Dr. Risthaus und Herr Ruhe darauf, dass es sich um ein Modellprojekt handle und noch weitere Beratungsgespräche stattfinden müssten. Vorrangig sei die Schule ausgelegt für die Kinder vor Ort, das heißt, aus der Gemeinde Ascheberg. Herr Dr. Risthaus, Herr Ruhe und Herr Bergmann betonen jedoch, dass in den kommenden Gesprächen die Behandlung Nordkirchener Kinder und eine eventuelle Aufnahmegarantie ein wichtiges Thema sei. Allerdings sei zu bedenken, dass rechtliche Vorgaben berücksichtigt werden müssten.

Frau Köstler-Mathes spricht sich für die Gruppe Nordkirchen für eine Kooperation aus. Dies sei für die Gesamtschule Nordkirchen gut. Die Profil-

schule sei eine gute Idee für den ländlichen Raum. Die Gruppe halte es für wahrscheinlich, dass Eltern die Gesamtschule Nordkirchen bevorzugen und die Profilschule Ascheberg als „Plan B“ sehen würden und somit keine Konkurrenz bestünde. Die Gesamtschule würde dauerhaft nicht geschwächt, sondern würde von einer Kooperation profitieren. Die Gruppe wolle den Bürgermeister zur Kooperation ermuntern und wünsche den Gesprächen alles Gute.

Herr Ernst erklärt für die CDU, dass diese den Beschlussvorschlag voll mittrage. Sie sehe keine Gefahr für die Sekundarstufe I. Durch die Kooperation könne die Oberstufe nur gewinnen.

Frau Schröer lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

### **Beschlussvorschlag**

1. Das Benehmen zum regionalen Konsens zur Errichtung der Profilschule Ascheberg wird hergestellt.
2. Eine Kooperation mit der Gemeinde Ascheberg wird dem Grunde nach befürwortet. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Ascheberg Kooperationsgespräche zu führen und ggfls. eine entsprechende Vereinbarung zu erarbeiten.

**Abstimmungsergebnis:** 17:00:00 (J:N:E)

<b>3</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>
----------	------------------------------------

Herr Bergmann informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der WDR über den Rückgang der Schülerzahlen und über die Aktivitäten der Gemeinde Nordkirchen in Bezug auf Familienförderung in der aktuellen Stunde am morgigen Abend berichten wird.

<b>4</b>	<b>Anfragen der Ausschussmitglieder</b>
----------	---

Es werden keine Anfragen gestellt.

Vorsitzende/er

Schriftführer/in

Anlagen  
Präsentation der Gemeinde Ascheberg über die Profilschule  
Informationsblatt der Gemeinde Ascheberg  
(nur als Anlage zur Original-Niederschrift)